

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 326.

Freitag den 21. November.

1856.

### Den Müttern.

Oft wird über Sittenverderbnis unserer Zeit geklagt, und obgleich so Manches gethan wird, um derselben zu steuern, so kann dies doch nur da am wirksamsten geschehen, wo die Wurzel dieses Uebels ist, und diese ist in der verkehrten, unchristlichen Erziehung der Kinder zu suchen. Die Aeltern und vorzüglich die Mütter sind es, deren Hülfe hier am nothwendigsten ist; in ihren Händen liegt die Sorge für das heranwachsende Geschlecht, ihnen ist der Mensch die erste Zeit seines Daseins überlassen, wo das Herz noch weich und empfänglich für jeden Eindruck ist. Luther hat gesagt: „Der Himmel wird zuerst an den eignen Kindern verdient — aber auch die Hölle.“ Ueber der Sorge für das zeitliche Wohl der Kinder wird oft das Wichtigste vergessen, das Herz derselben zu bilden und zu veredeln. Die Schule, auf die man vielleicht in dieser Hinsicht seine Hoffnung setzt, hilft mit ihren Lehren da wenig, wo das Beispiel fehlt. Letzteres wirkt am meisten auf die Kinder und hauptsächlich das der Mutter. Wie sollen die Kinder die herrlichen Tugenden des Christenthums: Demuth, Selbstverleugnung, Feindesliebe ausüben, wenn sie im menschlichen Leben gerade das Gegentheil davon erblicken? Sie, deren Sinne schon früh von dem Scheine geblendet werden, behalten diese Lehren kaum im Kopfe, geschweige daß sie ihnen zum Herzen dringen. Und was ist natürlicher, als daß dadurch Leichtsinns gegen die Religionswahrheiten und der verderbliche Unglaube entsteht?

Blickt man in das Innere der Familien, so muß man erschrecken über die schwere Veräumdung, deren sich die meisten Aeltern schuldig machen, indem sie ihren Kindern eine wirklich heidnische Erziehung zu Theil werden lassen. Da ist kein Eifer den Willen Gottes zu thun. Es wird dahin gelebt ohne Erkenntnis der Sünde. Wir thun ja nichts Böses, heißt es, obgleich Gedanken, Worte und Thaten das Gegentheil beweisen. Wird auch die Abhängigkeit von Gott anerkannt, so bekümmert man sich doch wenig oder gar nicht darum, was es für eine Bewandnis mit der Erfüllung seiner Gebote habe. Man scheut sich nicht den Sonntag durch Werktagarbeit, die bei einigem Fleiße und besserer Einrichtung recht gut in der Woche verrichtet werden könnte, zu entheiligen, und glaubt, bei Vielen ist dies der Fall, genug gethan zu haben, wenn man früh die Kirche besucht, um da ein Hörer des Wortes Gottes zu sein. Dem, was an diesem Tage hauptsächlich nachgestrebt wird, ist nicht die Heiligung, die Besserung des Herzens, sondern das Vergnügen. Und wie eignet sich gerade dieser Tag zum Wohlthun, zu Werken der Barmherzigkeit. Welchen Segen könnten vorzüglich diejenigen, die der Herr mit irdischen Gütern gesegnet hat, stiften, wenn sie in Begleitung ihrer Kinder die Hütten der Armuth aufsuchen. Es würde dadurch manches traurige Herz erfreut, und die Kinder lernten empfinden, daß Geben seliger, denn Nehmen sei. — Wie häufig ist ferner die Sünde gegen das 2. Gebot. Der heilige Name Gottes wird bei so vielen, im höchsten Grade unpassenden Gelegenheiten ausgerufen, gemißbraucht, meistens ist Leichtsinns die Ursache davon; die Kinder hören es und schon im zartesten Alter wird ihnen diese Sünde zur Gewohnheit. Hier ist es gar sehr nöthig, seine Zunge zu bewahren!

Wie so Viele betrachten die Kinder als ihr eigen und nicht als das Eigenthum des Herrn. Anstatt auf die Stimme Gottes zu hören, bei deren Befolgung sie bei der Erziehung nie irren könnten, wird bei diesem wichtigen Geschäfte leider mehr der eigenen

oder der Stimme Anderer gefolgt; man ist gewohnt, den Kindern die Gründung ihres eigenen zeitlichen Glückes als das Höchste vor Augen zu stellen; daß dabei nur der äußerliche Anstand, der Schein vor den Leuten, nicht ein Wandel vor Gott, das Bestreben Ihm wohlgefällig zu werden, in Betracht kommt, wird durch die zunehmende Menschenfurcht, statt Gottesfurcht, Furcht vor zeitlicher, aber nicht vor zukünftiger Strafe, durch die vielen jetzt vorkommenden Selbstmorde hinlänglich bewiesen.

Aus falscher Zärtlichkeit wird so oft versäumt, früh den Eigenswillen der Kinder zu brechen, und dadurch, daß ihnen drei Dinge gelehrt werden: gehorchen, entbehren und arbeiten, einen guten Grund für ihr ganzes Leben zu legen. Die Folgen davon empfinden die Aeltern später oft bitter, denn Fälle giebt's genug, daß Aeltern die Kinder fürchten und sich deren Willen fügen müssen. An der Uebertretung des 4. Gebotes, dem Ungehorsam der Kinder, der jetzt ein so gewöhnlicher, von vielen Erziehern beklagter Uebelstand ist, trägt die Erziehung die meiste Schuld.

Statt edle, uneigennütige Menschen, die nach dem Grundsatz zu handeln gewohnt sind: Gott über Alles und seinen Nächsten wie sich selbst zu lieben, und die den Namen eines Christen auch der That nach verdienen, erzieht man armselige, von Menschen und Umständen abhängige Thoren, die, wenn der ersehnte Augenblick gekommen ist, der sie aus den Fesseln der Schule befreien soll, ins Leben treten, ohne die hohe Wichtigkeit des Glaubens, den sie mit dem Munde bekannt haben, zu erkennen. Ihr Lebenswandel bezeugt dies. Da hat fast Jedes ein anderes Ziel, nach dem es strebt; einige jagen nach Vergnügungen aller Art, suchen sich mit vergänglichem Freuden, die oft eine bittere Frucht hinterlassen, die Zeit zu vertreiben, von der sie nur zu schnell selbst vertrieben werden — der Wahn ist kurz, die Reu ist lang! Andere arbeiten und arbeiten und der Herr segnet ihre Mühe doch nicht, kann sie nicht segnen, weil sie seine Gebote nicht halten. Dann klagen sie über schlechte Zeiten, während doch ihre Fehler es sind, über die sie murren sollten.

Diesen traurigen Zuständen, welche Folgen einer in der Jugend angebildeten verkehrten Weltanschauung sind, kann nur dadurch abgeholfen werden, wenn Gottesfurcht und Gottesliebe (das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten) die Grundlage der Erziehung werden. Dazu ist aber der feste Wille der Mutter, ihre Kinder den Geboten Gottes gemäß zu erziehen, das Haupterfordernis, und um das zu können, muß vor allen Dingen die Bibel, welche ja das Wort des Vaters an seine Kinder ist, gelesen und befolgt werden, damit den Kleinen ein gutes Beispiel gegeben werden kann. (Sprüche Sal. 31, 10—31).

Gute Volksbücher, die Geist und Herz bilden, und wie sie die Volksbibliothek, die in dieser Hinsicht sehr zu empfehlen ist, aufzuweisen hat, können oft zum richtigen Verständnis des Buches aller Bücher führen und wahren Segen stiften. Solche können auch Kindern in die Hände gegeben werden, aber nicht nur zur Unterhaltung, sondern zur Belehrung und Nachahmung der darin aufgestellten Vorbilder des christlichen Glaubens und Lebens.

Nach Vollkommenheit streben ist jedes Menschen Pflicht und nichts Unmögliches, denn was der Mensch soll, das kann er auch, wenn er ernstlich will, wie könnte es der Herr sonst verlangen?

Welch' ein hohes Glück muß für eine Mutter in dem Bewußtsein liegen, ihre Kinder von Jugend auf vor der Sünde, auch vor der allgeringsten, gewarnt, durch ein christliches Beispiel,

stete Hinweisung auf unser aller Vorbild, Christus, und durch Gebet das Herz derselben in der Liebe zu Gott und den Menschen befestigt zu haben. Sie weiß, sie hat ihre Schuldigkeit gethan, und kann mit Freudigkeit emporblicken zum Vater, voll froher Zuberflut dem Ende aller Dinge entgegen, wo der Mensch nur darnach gefragt werden wird, wie er die Gebote Gottes erfüllt hat.

Der Herr gebe, daß diejenigen, denen er so hohe Güter anvertraut hat, zu recht klarer Erkenntniß seines heiligen Willens gelangen, ihre Kinder in der Furcht und Vermahnung zu Ihm zu Christen, zu seinen wahren Jüngern zu erziehen, auf daß sie einst, wenn die Seelen derselben von ihnen gefordert werden, höchlich Rechenschaft geben können.

### Stadttheater.

Das erste dramatische Werk eines jungen Dichters, das Trauerspiel „Klytämnestra“ von Eduard Tempelty, ging am 19. November auch über unsere Bühne: leider — trotz des Rufes, den das Stück hat — vor sehr leeren Bänken. Es scheint wirklich begründet zu sein, daß unser heutiges Publicum eine gewisse Scheu vor der Tunica und Toga hat, und — um mit Schiller zu reden — sich nur entfleht, um sich selbst zu suchen. — Wir haben nun das vielbesprochene Trauerspiel kennen gelernt und fanden in demselben die untrüglichen Belege für ein bedeutendes Talent und eine Achtung abnehmende Kunstgesinnung. Es zeigt sich in Tempelty's Erstlingswerke ein großes und gewaltiges Ringen nach dem Ideal des Dichters und — was die Hauptsache — auch die geistige Kraft dazu. Nicht wenige Züge in dem Stücke geben Beweise für sehr poetische Begabung, ebenso wie die Sprache höheren Anforderungen allenthalben entspricht. Das Alles mit Freuden zugestehend, kann Referent dennoch nicht in das emphatische Lob einstimmen, welches ein Theil der deutschen Presse dem Trauerspiele spendet. Er betrachtet es nur als das Erstlingswerk eines vielversprechenden Talentes, das sich nicht allein erst noch abklären, sondern auch die Beherrschung des technischen Materials gewinnen muß, ehe man ein bei der Darstellung auf der Bühne wirkungsvolles Werk von ihm erwarten darf. Was zuerst die Wahl des antiken Stoffes betrifft, so gehört Referent gewiß nicht zu denen, die eine solche tabeln — er ist vielmehr sehr für dergleichen Sujets eingenommen und zählt nicht zu denen, die — wie der Mannheimer Berichterstatter der Augsburger Allgemeinen Zeitung bei Gelegenheit der Besprechung der „Klytämnestra“ sagt — klassischen Stoffen gegenüber an die Beschwerden der philologischen Gymnasialstudien denken oder „den Tact aus Rost's griechischer Grammatik nachhämmern hören“, denn Referent hat sich dem Studium altclassischer Geschichte, Mythologie und Poesie stets mit großer Vorliebe für diese Gegenstände hingegen. Von dem Stoffe, welchen die Geschichte des Königshauses von Argos darbietet, hat Tempelty jedoch zu wenig genommen, als für eine ganze große Tragödie erforderlich. Es fehlt daher an Handlung, das Ganze hat keinen Abschluß und erscheint nur als das Vorspiel zu einer Tragödie. Diese Dürftigkeit der Handlung will der Dichter durch Reflexion und Schilderungen von Seelenzuständen in schwungvoller, blühender Sprache decken — aber das Theater ist nicht eine Rednertribüne. Auf der Bühne will man etwas vor sich gehen und irgend ein Ereigniß sich organisch entwickeln und zu befriedigendem Abschluß gelangen sehen. In Tempelty's „Klytämnestra“ geschieht aber auf der Bühne wenig oder gar nichts — was an Handlung da ist, geschieht hinter der Scene oder wird in Erzählungen gegeben. Einen keineswegs schönen Eindruck macht z. B. die Ermordung Agamemnon's in den Coulissen; die Schmerzensrufe, die der Sterbende ausstößt, können nur verletzen. Und nun diese große Menge von Erzählungen! Zuerst erzählt Silas den Tod des Herakles, dann Klytämnestra die Opferung der Iphigenia, Agamemnon und Kassandra geben einen Auszug der die Zerstückung Troja's behandelnden Gesänge der Iliade und endlich erzählt Aegisth die Geschichte von Atreus und Thyestis. Das Alles, so wie auch die langen Reden und Reflexionen der Klytämnestra, ist beim Lesen von ergreifender Wirkung, und es dürfte darin auch der Grund zu suchen sein, daß viele achtbare kritische Stimmen in unserer Presse so entschieden Partei für den Dichter und sein Werk nehmen — auf der Bühne jedoch ist dergleichen in solchem Uebermaße unstatthaft und verfehlt selbst bei der gelungensten Wiedergabe seine Wirkung. Was die Reflexionen Klytämnestra's

anlangt, so sind diese öfter auch sehr auf die Spitze gestellt — die Gründe z. B., mit denen sie ihre Treulosigkeit gegen den Gatten zu beschönigen sucht, sind nicht selten das feinere Gefühl unangenehm berührend — einige Male streift der Dichter dabei an die äußerste Grenze des Schönen und Erlaubten sehr hart an, um nicht zu sagen: er überschreitet dieselbe.

Die besonders gelungenen Charaktere des Trauerspiels sind Agamemnon, Drest und vor Allem ist Kassandra eine mit duftiger Poesie aufgefaßte, anmuthende Gestalt. — Trotz aller Ausstellungen, welche die Kritik bei diesen Werken des jungen Dichters machen muß, ist ein so schönes ansehendes Talent, wie Tempelty, doch nur mit Freuden zu begrüßen. Es hat sich der Dichter auf höchst achtungswerthe Weise in die Doffentlichkeit eingeführt. Da er ein wirkliches Talent ist, werden ihn die etwas zu emphatischen Lobeserhebungen eines gewissen Theiles der Presse sicher auch nicht glauben machen, er habe schon etwas erreicht, was den an ein Bühnenwerk höheren Ranges zu stellenden Anforderungen in allem Wesentlichen genügt — es ist demnach nach diesem ersten Versuch zu erwarten, daß er bald eine der ersten Stellen unter den lebenden dramatischen Dichtern Deutschlands einnehmen werde. Der Direction unseres Theaters sind wir aber für die Vorführung des Trauerspiels um so mehr zu Dank verpflichtet, als diese in dem Hauptpartien, und auch was Regie und äußere Ausstattung betrifft, eine würdige war. — Die Haupt- und Titelrolle gab Fr. Huber. Es ist das eine eben so schwierige, als alle physischen Mittel über die Gebühr in Anspruch nehmende Aufgabe. Klytämnestra kommt während der fünf Acte fast gar nicht von der Scene und hat fortwährend in höchstem Affect zu sprechen. Referent kann die Leistung des Fr. Huber als eine sehr sorgsam ausgearbeitete und auf sehr achtungswerthe Weise durchgeführte bezeichnen, die der in letzter Zeit nur wenig beschäftigten Darstellerin zur Ehre gereicht und sich anderen derartigen bereits anerkannten Gestaltungen Fr. Huber's würdig anreicht. — Wenn wir auch den Drest lieber von einem jungen Manne dargestellt gesehen hätten — denn wir können uns, namentlich im höheren Drama, einmal nicht mit den weiblichen sogenannten Tretrollen befreunden — so müssen wir doch bekennen, daß Fr. Franke diesen Charakter auf das Glückliche aufgefaßt hatte und ihn mit dem ihr eigenthümlichen Feuer und Leben wiedergab. — Eben so befriedigte uns Frau Wohlstadt als Kassandra in hohem Grade und mehr, als wir von der vorzugsweise für das Conversationsstück begabten schätzbaren Darstellerin erwartet hatten. Vor Allem gelang ihr die wunderschön empfundene Scene im vierten Acte. — Von den männlichen Darstellern verdienen die Herren Stürmer (Agamemnon) und Ladday (Aegisth) besondere Anerkennung. Die Rollen Beider finden ihre Höhepunkte in zwei Erzählungen, während die übrigen Scenen des Agamemnon nicht minder wie die des Aegisth sehr zurüktreten. Diese Erzählungen aber wurden von den Darstellern in scharfer Auseinandersetzung schwung- und lebensvoll gesprochen. — Die Rollen des Silas und der Ismene liefern den Beweis, daß der Dichter die technischen Mittel der Bühne noch nicht mit Freiheit zu handhaben versteht. Außer der dem Silas in den Mund gelegten Erzählung vom Tode des Herakles hat dieser Diener des Aegisth kaum etwas Anderes zu thun, als fortwährend ab und zu zu gehen und die Stelle unserer heutigen Zeitungsblätter oder Telegraphen zu vertreten, d. h. Nachrichten zu bringen. Diese Beschäftigung theilt er mit Ismene, die noch bedeutungsloser ist. Aus dem Silas hätte aber der Dichter mehr machen können, denn es ist in dem Charakter die Anlage zu einem Intriganten nicht zu verkennen. Deshalb hätten wir auch die Besetzung anders gewünscht — es müßte ein Charakterspieler diese Rolle haben. Herr Saalbach sprach zwar die bereits erwähnte Erzählung recht gut, konnte aber übrigens dem, was in der Rolle liegt, wenig gerecht werden. Letzteres gilt auch von Frau Eike als Ismene. Die übrigens gewiß hochzuschätzende Darstellerin war diesmal nicht recht an ihrem Plaze. — Die kleine Rolle des Fremden gab Herr Böckel.

Leipzig, 15. Novbr. Ueber den am 6. Novbr. auf der Kohlengrube Himmelsfürst bei Zwickau entstandenen Brand geht uns von dem königlichen Kohlenwerksinspector in Zwickau folgende Mittheilung zu: Der auf der Grube Himmelsfürst bei Zwickau ausgebrochene Grubenbrand ist zweifelsohne in Folge der Selbstentzündung von Kohlenpartien im Bruche des oberen Flözes entstanden. Der Eintritt der Selbstentzündung ist muthmaßlich durch Risse und verhältnismäßig geringen Wetterwechsel an den betreffenden Punkten des Bruchs bedingt worden, Zustände, welche

eine Folge  
starken  
benverwa  
Lösung  
sind sofo  
mäßig k  
worden u

v. l.  
K. Saalbach  
Staatspapier  
K. S. La  
renlenbr  
Actien d  
König  
Leipz. St  
Obligat  
do.  
do.  
Sächs. e  
Plandbr  
do.  
do.  
do.

der

des S  
des S  
Es m

für d

für d

für d  
wieg

für d

= e

An g

für g

für v

für a

An

für d

für f

D  
anzu  
als  
des  
groß  
darf  
werb  
Re  
aber

eine Folge der vor etwa einem Jahre wider Erwarten erschrockenen starken Wasserzugänge und der dadurch ohne Verschulden der Grubenverwaltung erwachsenen Betriebsstörungen gewesen sind. Zur Löschung des anscheinend noch wenig ausgedehnten Grubenbrandes sind sofort die zweckdienlichsten und voraussetzlich in verhältnismäßig kürzester Zeit zum Ziele führenden Veranstaltungen getroffen worden und ist daher zu hoffen, daß, so schwer auch immer die

Grube Himmelsfürst durch die in Folge des Brandes nothwendig gewordene Betriebsstillung heimgesucht worden ist, diese Betriebsstillung nur eine zeitweilige sei. Für die an das Himmelsfürster Grubenfeld grenzenden Steinkohlenwerke der Gebrüder von Arnim, des Zwickauer Steinkohlenbauvereines und des erzgebirgischen Steinkohlenactienvereines ist nach den vorliegenden Verhältnissen von dem Brande Etwas nicht zu fürchten. (L. Z.)

## Börse in Leipzig am 20. November 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.  
Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

|                            | Angeb. | Ges.    |                                    | Angeb. | Ges.    |  | Angeb.  | Ges.    |
|----------------------------|--------|---------|------------------------------------|--------|---------|--|---------|---------|
| v. 1830 v. 1000 u. 500     | 3      | 83 1/4  | Sächs. lausitzer Pfandbr.          | 3 1/2  | 94      | Ger. Bank-Act. à 200 pr. 100             | —       | 108     |
| kleinere                   | 3      | —       | do. do. do.                        | 4      | 99      | Thüring. do. à 200 pr. 100               | —       | 102     |
| 1855 v. 100                | 3      | 77 1/2  | Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.      | 3 1/2  | 100 1/2 | Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 pr. do.        | —       | 295     |
| 1847 v. 500                | 4      | 98 3/4  | do. do. do. Schuld-Sch. 1854       | 4      | 98 1/2  | Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 pr. do.    | —       | 61      |
| 1852 u. 1855 v. 500        | 4      | 98 3/4  | Thüring. Prior.-Obligat.           | 4 1/2  | 100 1/4 | do. do. Litt. B. à 25 pr. do.            | —       | —       |
| v. 100                     | 4      | 99      | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500          | 3      | 85      | Alberts- do. à 100 pr. 100               | —       | —       |
| 1851 v. 500 u. 200         | 4 1/2  | 101 1/4 | Cr.-C.-Sch. kleinere               | —      | —       | Magd.-Lpz. do. à 100 pr. 100             | —       | 277     |
| K. S. Land- v. 1000 u. 500 | 3 1/2  | 84 3/4  | K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.        | 3 1/2  | —       | do. do. II. Emiss. à 100 pr. do.         | 234 1/4 | —       |
| rentenbriefe) kleinere     | 3 1/2  | —       | do. Präm.-Anl. v. 1855             | 3 1/2  | —       | Thüring. do. à 100 pr. 100               | 121     | —       |
| Actien d. ehem. S.-Schles. | 4      | 99      | K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150    | 4 1/2  | —       | Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100            | 169     | —       |
| Eisenb.-Comp. à 100        | 4      | 99      | do. do. do. do.                    | 5      | 78 3/4  | Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 pr. do.    | 140     | —       |
| Leipz. St.-v. 1000 u. 500  | 3      | 95      | do. Nat.-Anl. v. 1854 do.          | 5      | 80 3/4  | Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100             | —       | —       |
| Obligat. kleinere          | 4      | —       | do. Loose v. 1854 do.              | 4      | —       | Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 pr. do.       | —       | —       |
| do. do. do.                | 4 1/2  | —       | Wiener Bank-Actien pr. Stück       | —      | —       | Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2 pr. do. | —       | —       |
| do. do. do.                | 4 1/2  | —       | Leipziger do. à 250 pr. 100        | —      | 166     | Actien d. allg. Deutsch. Credit-         | 103 1/4 | 102 3/4 |
| Sächs. erbl. v. 500        | 3 1/2  | 86 1/2  | Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.   | —      | 137     | Anstalt zu Leipzig pr. 100               | —       | —       |
| Pfandbriefe v. 100 u. 25   | 3 1/2  | —       | B. à 100 pr. . . . pr. 100         | —      | 124     | Not.d.k.k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.     | —       | 96 1/4  |
| v. 500                     | 3 1/2  | 91 3/4  | do. do. Litt. C. à 100 pr. do.     | —      | 140     | Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,          | —       | —       |
| v. 100 u. 25               | 3 1/2  | —       | Braunsch. do. alte à 100 pr. do.   | —      | —       | Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-               | —       | —       |
| v. 500                     | 3 1/2  | 99      | do. do. v. Juli 1856 do. do.       | —      | —       | ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 pr.         | —       | —       |
| v. 100 u. 25               | 3 1/2  | —       | do. do. v. Nov. 1856 do. do.       | —      | —       | And. div. ansl. dergl. à 1 u. 5 pr.      | —       | —       |
| do. lausitz. Pfandbr.      | 3      | 86      | Weimar. do. Litt. A. u. B. do. do. | —      | 129 3/4 |  |         |         |

### Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker vom 21. November 1856 an, nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 6 Thlr. 10 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. 5 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweitige Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,  
ein Franzbrod . . . . . 4 Loth,  
für drei Pfennige  
eine Semmel . . . . . 5 1/4 Loth,  
für drei Pfennige  
ein Dreiling  
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) . . . 8 Loth  
wieg. Ferner ist zu geben:  
Kernbrod  
für drei Pfennige . . . . . 9 1/2 Loth,  
: einen Neugroschen . . . . . 1 Pfund 1/4 Loth,  
: zwei dergleichen . . . . . 2 Pfund 3/4 Loth.  
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und  
Dorf-Bäcker  
für zwei Neugroschen . . . . . 2 Pfund 3/4 Loth,  
für vier dergleichen . . . . . 4 Pfund 3 1/2 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 6 Pfund 6 1/4 Loth,  
für acht dergleichen . . . . . 8 Pfund 11 Loth.  
In Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus  
schwarzem Mehl gebacken)  
für drei Neugroschen . . . . . 4 Pfund 3 1/2 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 8 Pfund 7 Loth.  
Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen  
anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht,  
als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung  
des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neu-  
groschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und  
darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden  
werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf  
Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brod  
aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an

einem Roggen-Brod für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis  
mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brod  
Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brod  
Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe  
für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Ge-  
wichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen  
Brod weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus  
gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contra-  
venienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe,  
eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekannt-  
machung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einzie-  
hung der Concession, zu erwarten.  
Leipzig, am 19. November 1856.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
(L. S.) Koch. Cerutti.

### Tageskalender.

Stadttheater. Freitag den 21. Nov. kein Theater. Sonnabend  
den 22. Nov.: Oberon, König der Elfen. Große ro-  
mantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von  
Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.  
Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.  
I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns.  
5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u.  
30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm.  
12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M. (von Zwickau), Abds. 8 u.  
35 M., Abds. 9 u. 15 M.  
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin:  
Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M. —  
Anf. Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. — B. Nach  
Dresden: Abf. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u.  
45 M., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. 15 M. — Anf. Mrgns.  
6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M.,  
Abds. 9 u. 15 M.  
III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin:  
Abf. Mrgns. 5 u., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. (bis Witten-  
berg), Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 4 u. 15 M., Nachm. 12 u.  
15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach  
Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u.,

Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Göthen), Nachts 10 u. — Anf. Morgens. 7 u. 30 M. (aus Göthen), Morgens. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Abds. 5 u. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A 5 f. Morgens. 4 u. 45 M., Morgens. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 25 M., Abds. 6 u. 50 M., Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Morgens. 5 u. 35 M., Morgens. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 u.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 18.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von E. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographischer Salon von Gustav Voetsch in Gerhards Garten, Aufnahme bis 3 Uhr.

Am 4. Dec. a. c. Ziehung 1. Cl. 51. Königl. Lotterie. Hierzu empfiehlt sich mit Loosen Eduard Graff, Reichstraße 45 u. lange Str. 16 B.

Bade-Anstalt zur Centralhalle. Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 10. Täglich russische Dampf-, Bannen-, Haus- und Douche-Bäder.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

M. Müller, Sporerstr., Klosterg. 5, empfiehlt feine Sporen, Kandaren, Steigbügel, Trensen, Galoschfedern, Schlittschuhbeschlüge u. s. w.

Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerzeuge um billige Preise.

Alexander Bretschneider, bayerischer Platz 5, empfiehlt eine Auswahl der schönsten Flügel und tafelförmigen Pianoforte eigener Fabrik.

Bürsten- und Pinselwaarenlager reich assortirt on gros wie on détail billigt bei Moritz Blauhuth, Hainstraße Nr. 1.

G. Meyer, Sporerstr., früher Hölzel, Preussberg 9, empfiehlt Sporen, Kandaren, Galoschen-Federn, Schlittschuhbeschlüge u. s. w.

Herm. Schenke, Metall- u. Blechladirer, empfiehlt sich alle in dieses Fach schlagenden Artikel fein und sauber zu ladiren. Wasserlust 10.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

## Bekanntmachung.

Da auf Antrag der Erben des zu Reudnitz verstorbenen Buchhändlers Herrn Bernhard Herrmann das von demselben hinterlassene, zu Lindenau unter No. 8 P. des Brandkatasters, No. 31 a. und 31 b. des Flurbuchs und No. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene Hausgrundstück

den Siebzehnten December 1856

freiwillig öffentlich an den Meistbietenden durch das unterzeichnete Gerichtsamt versteigert werden soll, so wird solches mit Beziehung auf die an Gerichtsamtstelle und im Gasthose zu Lindenau aushängenden Subhastationspatente hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Leipzig, den 13. November 1856.

Königliches Gerichtsamt I.  
Koellner.

B. Holdefreund.

## Bekanntmachung.

Der nachstehend sub A. beschriebene frühere Schriftsetzer Carl Heinrich August Langer von hier ist am 11. d. Mts. von dem ihm zur Auffuchung von Arbeit und Unterkommen aus hiesigem Correctionshause verstateten Ausgange nicht zurückgekehrt und treibt sich jedenfalls arbeits- und herberglos umher.

Wir ersuchen alle Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und uns zuführen zu lassen.

Leipzig, den 19. November 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

A.

Langer ist 23 1/2 Jahre alt, 63 Zoll groß, von blasser Gesichtsfarbe und war beim Ausgange mit schwarzem Rock, grauem Hose, schwarzer Binde, grüner Mütze, blauen wollenen Strümpfen und kalbledernen Stiefeln bekleidet.

## Rugholz-Auction.

Im Bösdorfer Holze, nahe bei Bösdorf gelegen, sollen  
Dienstag den 25. Novbr. d. J.,

von früh 10 Uhr an,

150 Stück schwache Rüstern auf dem Stocke — Stellmacherholz — meistbietend verkauft werden.

Eythra, den 19. Novbr. 1856.

S. Seifert, Förster.

## AUCTION

Wegen Kürze der Zeit bis zu der nächsten Gewandhaus-Auction muß ich mir baldigst die Verzeichnisse erbitten.

Ferdinand Förster.

## Anzeige.

Die zweite Abonnement-Quartett-Unterhaltung wird Montag den 24. d. M. stattfinden.

Die Concertdirection.

## Außerordentlich billig!

Bei mir ist zu haben und durch jede Buchhandlung zu beziehen: von Bose, Eisenbahn-Reise-Handbuch für Europa und Hand-Atlas der Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Verbindungen. 41 Bogen. Mit 48 Eisenbahnkarten. Leipzig, 1854. Leinwandband. Statt 4 Thlr. für nur 1 Thlr.!

Leipzig, im November 1856.

Ignaz Jackowitz.



## In meinen Lehrcursen

wird jede noch so schlechte oder unleserliche Handschrift in einen schönen schnellen und bleibenden kaufmännischen Ductus umgewandelt.

Hôtel Stadt Dresden Nr. 22.

Course zu 16 Stunden 5 fl. Freiwirth.

## \* \* Tanzunterrichts-Anzeige. \* \*

Da nächsten 1., 2. u. 3. December die ersten Unterrichtsstunden, sowohl im Tanzen als auch in der Bildung des Körpers, beginnen sollen und ich gewiß die größte Sorgfalt darauf verwenden werde, so erlaube ich mir noch zu bitten, daß die jungen Herren und Damen, welche noch mit Antheil daran nehmen wollen, sich bis dahin noch recht bald melden Kaufhalle, Treppe C, 1. Etage, Unterrichtsbocal „Brühl, Krafts Hof“.

Es zeichnet sich hochachtungsvoll  
Robert Schilling, Tanzlehrer.

## Pianoforte-Unterricht.

Ein junger Mann, welcher gründliche Studien gemacht hat, wünscht seine freie Zeit mit Clavier-Unterricht gegen billiges Honorar auszufüllen. Gefällige Adressen bittet man in der Handlung des Herrn C. A. Klemm niederzulegen.

## Anzeige.

Mein Bettelkasten für Bestellungen zu Holz und Kohlen befindet sich Grimma'sche Straße Nr. 30 an Herrn Agners Gewölbe, neben der Salomonis-Apothek.

J. S. Frenberg, Tauchaer Straße.

Die Dampf-Handschuhwäscherei Reichstraße Nr. 11, im Hofe links 2 Tr. liefert stets saubere Handschuhe à Paar 15 S.

# Weissenborner Steinkohlen-Actienverein.

Sechste Einzahlung mit Einem Thaler pro Actie am 12. und 13. December 1856 bei dem Cassendirector des Vereins

Herrn Gustav Reiz hier,  
Herrn J. G. Silber in Leipzig,  
Herrn Senff & Daeges in Cöln,  
Herrn J. G. Henze in Berlin.

Zwickau, den 13. November 1856.

Das Directorium des Weissenborner Steinkohlen-Actienvereins.

Louis Engelbrecht. Gustav Reiz.

## „Vorsicht“, Lebens-, Renten-, Aussteuer- u. Begräbniss-Versicherungs-Bank zu Weimar.

Mit dem 1. Januar d. J. sind die für obengenannte Bank von der Staatsregierung genehmigten neuen Statuten und Versicherungs-Bedingungen in Geltung getreten, welche für die Bank und die bei ihr Versicherten eine Reihe der wesentlichsten Verbesserungen gebracht haben. Durch die neuen Statuten ist das Grundcapital der Bank auf Eine Million Thaler

erhöht und die ganze Organisation in einer durchaus zweckmäßigen Weise ausgebildet worden. Die Versicherungs-Bedingungen haben den Geschäftskreis der Bank in der umfassendsten Weise erweitert, so daß dieselbe jetzt alle Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes, des Lebens und des Ueberlebens abschließt, welche das Bedürfnis des Publicum wünschenswerth macht. Die neuen Versicherungs-Bedingungen selbst sind durchgängig äußerst liberal und geben den Versicherten die ausgedehntesten Begünstigungen.

Die sämtlichen Prämientarife sind auf neuer sicherer Grundlage vollständig neu berechnet und zeigen in ihren einzelnen Ethen eine beträchtliche Ermäßigung nicht nur gegen die früheren Prämien der „Vorsicht“, sondern auch gegen die der meisten übrigen auf Gegenseitigkeit oder Actien gegründeten Anstalten, wie die nachstehend beispielsweise notirten Prämien ergeben.

Für die Versicherung eines Capitals von Ein Hundert Thaler, zahlbar beim Tode des Versicherten, sind lebenslanglich jährlich zu entrichten in einem Beitrittsalter von:

ohne Anspruch auf Dividenden,

| 15 Jahren | 1 Thlr. | 13 Sgr. | — Pf. |
|-----------|---------|---------|-------|
| 20        | 1       | 18      | 3     |
| 25        | 1       | 24      | 6     |
| 30        | 2       | 2       | 3     |
| 35        | 2       | 12      | 3     |
| 40        | 2       | 25      | 3     |
| 45        | 3       | 12      | 6     |
| 50        | 4       | 5       | 9     |
| 55        | 5       | 6       | 3     |
| 60        | 6       | 17      | 9     |

mit Anspruch auf Dividenden,

| 1 Thlr. | 17 Sgr. | 6 Pf. |
|---------|---------|-------|
| 1       | 23      | —     |
| 2       | —       | —     |
| 2       | 8       | 9     |
| 2       | 18      | 9     |
| 3       | 4       | —     |
| 3       | 23      | —     |
| 4       | 18      | 3     |
| 5       | 22      | —     |
| 6       | 7       | 9     |

Die mit Anspruch auf Dividenden Versicherten erhalten 60 % der zur Vertheilung kommenden Dividende.

Indem wir das Publicum auf die Vortheile aufmerksam machen, welche die nunmehr in das Leben getretene neue Organisation der „Vorsicht“ bietet, erklären wir uns zur Ertheilung jeder weiteren wünschenswerthen Auskunft und Vermittelung aller Verträge mit der „Vorsicht“ bereit.

Robert Eitz, Specialagent,  
Reichsstrasse Nr. 6.

Philipp Nagel, Hauptagent,  
Halle'sche Straße Nr. 15.

**Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
empfiehlt zu Versicherungen von Mobilien, Maschinen, Waaren, Getreidelagern etc. etc. gegen feste billige Prämie ohne alle Nachschußverbindlichkeit  
**Julius Kiessling**, Agent (Dresdner Straße Nr. 57).

Anzeigen, Empfehlungen etc. finden durch den

**Inseraten-Anhang des Leipziger Adressbuches**

die weiteste Verbreitung und werden solche bis zum 1. December a. c. angenommen und die durchgehende (Petit-) Zeile (ca. 90 Buchstaben) oder deren Raum mit 4 Ngr. berechnet.

Alexander Edelmann, Dresdner Straße Nr. 63.

Mit Loosen zur 1. Classe 51. Lotterie, Ziehung Montag den 8. December d. J., empfiehlt sich

**August Kind**, Hôtel de Saxe.

Am 8. December a. c.

Ziehung 1. Classe unserer 51. Königl. Lotterie, wozu ich 1/2 Loose à 10  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$ , 1/2 à 5  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$ , 1/4 à 2  $\text{fl}$  16 1/2  $\text{fl}$  und 1/8 à 1  $\text{fl}$  8 1/2  $\text{fl}$  aus meiner Collecte bestens empfehle. In beendigter Lotterie fiel in meine Collecte 100,000  $\text{fl}$  auf Nr. 17532.

**C. F. Bühring**, große Tuchhalle.

## Etablissement.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute mein Atelier für Photographie Münzgasse Nr. 19 im Garten eröffnet habe. Die geeignete Zeit für die Aufnahmen sind während der Winteraison die Stunden von 10—1 Uhr.  
 Leipzig, den 19. November 1856. **Dr. C. Schmid.**

### Die Wasch- und Bleichanstalt an der Elster

übernimmt täglich schmutzige Wäsche zum Waschen und besorgt dieselbe auf das Sorgfältigste. Annahme: Local Wiesenstraße Nr. 1691 parterre.

### Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45) verkauft:

rein lein. Oberhemden das Duzend von 30 <sup>ap</sup> bis 50 <sup>ap</sup>,  
 rein lein. Herrenhemden das Stück zu 27 1/2 <sup>ap</sup>, 30 <sup>ap</sup>, 32 1/2 <sup>ap</sup>, 35 <sup>ap</sup>, 40 <sup>ap</sup>, 45 <sup>ap</sup> und 50 <sup>ap</sup>,  
 rein lein. Frauenhemden das Stück zu 27 1/2 <sup>ap</sup>, 30 <sup>ap</sup>, 32 1/2 <sup>ap</sup>, 35 <sup>ap</sup>, 40 <sup>ap</sup> und 42 1/2 <sup>ap</sup>,  
 gestricke Socken von bestem ungebleichten Strickgarn das Duzend zu 3 <sup>ap</sup>,  
 gestricke Socken von bestem wollenen Strickgarn das Duzend zu 5 <sup>ap</sup>,  
 gestricke Mädchenstrümpfe von gebleichtem und ungebleichtem Strickgarn das Duzend zu 3 <sup>ap</sup>.

#### Panotypen

werden in jeder beliebigen Größe und eben so schön bei trübem wie bei hellem Wetter in größter Vollkommenheit gefertigt Johannisthal, Eckgarten am Kanonenteich.

P.S. Wegen zu überhäufte Arbeit muß ich geehrte Familien höflichst ersuchen, Gruppen den Tag vorher anzumelden.

Es empfiehlt sich mit Goldbleisten, Baroque- als ovalen Bilderrahmen, Fensterverdachungen, Consols und andern in sein Fach schlagenden Artikeln  
**J. A. Grummich, Vergolder, Königsplatz Nr. 12.**

### Dr. Glan'sche Brust-Bonbons.

Da bei der jetzigen Jahreszeit sich bei so Vielen Katarrh, Husten oder auch Brustleiden einstellen, so empfehle ich als Linderungsmittel dem achtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum meine bis dato sich stets selbst empfohlenen Kräuter-Bonbons und halte solche stets in kräftiger und frischer Waare in Schachteln zu 2 1/2 und 5 <sup>ap</sup> vorräthig. — NB. Bei Abnahme von größeren Partien gewähre ich einen ansehnlichen Rabatt.

**Nr. 46, Große Windmühlenstraße Nr. 46,**  
 1 Treppe. **Rob. Reinsberg, Conditor.** 1 Treppe.

### Das Putzgeschäft von Aline Keilig,

Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage,  
 empfiehlt das Neueste in Hüten, Hauben, Aufsätzen, so auch runde Damen-Hüte zu billigen Preisen.

#### Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

(pr. Flacon) **Chinesisches Haarfärbungsmittel,** (pr. Flacon)  
 mit welchem man in wenigen Minuten Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare beliebig schwarz oder braun färbt, so dass man dieselben sodann mit Seife auswaschen kann, ohne dass es wieder abfärbt.

Alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Pätzmann, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.**  
**Rothe & Comp. in Berlin.**



### Echte vulkan. amerikanische und französische Glanz-Gummi-Schuhe

in nur bester Qualität  
 empfiehlt in allen Grössen für Damen, Herren und Kinder zu festen Preisen  
**G. B. Heisinger im Mauricianum.**

### Fußdeckenzeuge in Wolle und Leinen, abgepaßte Teppiche

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Petersstraße Nr. 35.

**Conrad & Consmüller.**

### Neapolitanische Toiletten-

oder flüssige Schönheitssalbe des feinsten Geruchs und vortrefflicher Wirkung, in Gläsern zu 10 <sup>ap</sup>, ist wieder angekommen bei **Gebr. Tecklenburg.**

Die erwarteten

**Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken** sind wieder eingetroffen bei **Franz Mauer, Markt Nr. 17.**

**Damen-Mäntel und Mantillen,** Angoraüberwürfe, Morgenröcke u. Kleider in bester Auswahl, zu billigsten Preisen u. neuester Façon bei **C. F. Stewin, Petersstr. 44.**

### Das Putz- u. Modewaaren-Geschäft

**Auerbachs Hof Nr. 73**

empfehle eine Auswahl elegante Hüte, Hauben, Haararrangements, Kapuzen, runde und andere Plüschhüte in allen Stoffen, Façons und Größen zu den billigsten Preisen.



Eine kleine Partie getragene, theilweise jedoch noch recht

**gute seidene Regenschirme**

sollen möglichst billig verkauft werden bei **H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.**

### Feinstes Zwischgold

in den reinsten Farben und bester Qualität, so wie fein Gold und fein Silber werden zu den billigsten und reellsten Preisen angefertigt und empfiehlt zu gefälliger Annahme

**W. Suttula, Feingoldschläger in Nürnberg.**

## Feine Stickereien

in Sammet und Leder, so wie eine reiche Auswahl feiner Gesangsbücher, Plappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Papeterien, Damentaschen, Cartonnagen etc. empfiehlt zu billigen Preisen

Ferd. Steller, Universitäts-Buchbinder,  
Reichsstraße Nr. 55, Selliers Haus.

## Nr. 9 Markt Nr. 9.

Großes Lager in Herbst- und Winter-Mänteln, Mantillen, Kleidern, Morgenröcken und Jacken, saubere Arbeit, sehr billig bei Carl Gelling, Schneidermeister, zweite Etage.

Damenhüte, sehr elegante, als auch einfachere in neuer Auswahl empfiehlt billig  
S. Tränkner, Universitätsstraße Nr. 15 parterre.



Echste feinste  
Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Beste

## amerikanische Gummi-Schuhe

von ausgezeichnet schöner und guter Qualität in allen Größen empfehlen billigst Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11.

## Wasserdichte Patent-Gesundheits-Einlege-Sohlen,

die jeder Nässe widerstehen und die Füße trocken und warm erhalten, unentbehrlich bei jegiger Witterung, sind in allen Größen billigst zu haben bei  
Gebr. Tecklenburg.

## Feine Stickereien

in Sammet und Leder, so wie Cartonnagen, Lederwaaren, Briefbogen, Couverts etc. empfiehlt in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen Ernst Sagendorf, Hainstraße im Stern.  
NB. Auch werden Bestellungen aller Artikel bestens ausgeführt.

Den Bewohnern Leipzigs und Umgegend empfiehlt zur geneigten Beachtung sein Lager

## wollener Waaren,

als: Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel C. H. Hunger, Commissionslager von F. Wunderlich, Reichsstraße Nr. 27.

## Schach- und Dominospiele,

feine u. gewöhnliche Spielmarken, Markenteller, Schachbretter etc. empfiehlt  
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

### Zu verkaufen

ist für 8000 Thlr. ein in der Mitte von Leipzig gelegenes Haus, welches sich zum Betriebe einer Schankwirtschaft oder eines Handwerks besonders eignet.  
Adv. Dr. Andriassky, Reichsstraße Nr. 44.

Zu verkaufen ist 1/5 Kur Himmlisch-Heer Fundgrube. Nachfragen Neumarkt Nr. 9 im Hofe beim Hausmann.

Pianoforte-Verkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Stückflügel und Fortepianos mit engl. und deutscher Mechanik sind zu verkaufen und zu vermieten im Pianofortegeschäft von Hayne, Petersstraße Nr. 13.

Ein compl. Bett, bestehend aus Unter- und Oberbett und 3 Kissen, so wie 2 compl. Ueberzügen, steht zu verkaufen Moritzstraße Nr. 1, 3 Treppen.

## Eine Ladentafel

steht wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf bei  
Edm. Stoll, Neumarkt Nr. 7.

Zu verkaufen: ein Kirschbaum-Divan mit halbwollenerem Bezug Petersstraße Nr. 40, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen: 150  $\text{Lm}$  Schmiedeeisen, flaches und rundes, 40  $\text{Lm}$  Nagelschmiedeeisen, 25  $\text{Lm}$  Federstahl, 1 Schwungrad, 5 eiserne Bettstellen, 5 Defen mit Doppelröhren, 3 Etagenöfen, 8 große Bratröhren.

J. C. Lanzenhauer, Frankfurter Straße 46.

## 8 Stück Doppelfenster,

3 Ellen 10 Zoll hoch, 2 Ellen breit, fast ganz neu mit schönem hellem Glas; 2 Stück desgl., 2 Ellen 16 Zoll hoch, 1 Elle 14 Zoll breit, sind billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein schöner Mahagoni-Divan mit 6 dergl. Rohrstühlen und 1 Theetisch, alles in gutem Zustande, zu verkaufen Johannisg. 10 part.

Ein eiserner Kochofen mit Röhren steht billigst zu verkaufen  
Reudnitz, Seitengasse Nr. 117b, 1 Treppe.

Ein in jeden Zug passendes gutes Pferd, Fuchs, steht Sonnabend den 22. November a. c. im braunen Rosß am Rosßplatz zum Verkauf.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein

Albertstraße Nr. 5.

Ein guter Zug-Esel ist zu verkaufen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 41 beim Hausmann.

## Torf-Verkauf.

Kranischer Doppel-Torf-Verkauf Schloßgasse Nr. 10.

Verkauf. 100 Scheffel gute Speisekartoffeln liegen zum Verkauf scheffel- und meßenweise; auch ist daselbst Stroh zu haben im Gasthaus zum goldenen Anker.

Zu verkaufen liegt noch 1 Faß guter Havanna-Honig im goldenen Einhorn beim Hausknecht.



## Karpfen- und Schleien-Brut

zur Füllung von Aquarien erhielt frische Sendung  
Kranisky, Schloßgasse Nr. 3.

Weizen-Stärke,  
Bayer. Schmelzbutter,  
reines Schweinefett,  
kryst. Soda,  
diverse Sorten Leim,  
echte Casseler Streichhölzer

einzelu und im Ganzen empfiehlt billigst

F. W. Obermann,  
große Windmühlenstraße Nr. 15.

## Dampf-Kaffee,

kräftig und reinschmeckend, so wie täglich frisch gebrannt à Pfund 10 und 11 Rgr. empfiehlt

Philipp Nagel,  
Halle'sche Straße Nr. 15.

Frische Bayer. Schmelzbutter,  
Echte türk. Pfäumen,  
Delicates ungar. Schweinefett

empfehl

Philipp Nagel,  
Halle'sche Straße Nr. 15.

Neue Christ. Kräuter-Anchovis, neue Elbing-  
Brieken, echt Kleiler Sprotten und ser. Lachs  
empfehl  
Moritz Siegel Nachfolger,  
Mauricianum.

Sehr gut kochende Erbsen, gehülste und ungehülste, grüne Erbsen, Bohnen, große böhmische Selder-Linsen, Erfurter Gräupchen in allen Nummern, Band-, Façon- u. Faden-nudeln, Macaroni, Sago, Gries, Saidegries empfiehlt billig  
Carl Schaal, Universitätsstraße Nr. 20.

## Punsch-Essenz,

die Flasche 15 Rgr. bis 1 Thlr., empfiehlt  
Carl Schaal, Universitätsstraße Nr. 20.

Grosse graue echt italienische Maronen  
empfehl  
Carl Schaal, Universitätsstraße Nr. 20.

Trotz der enormen Kohlen-Preise verkaufe ich vor wie nach:

## besten Gas-Coaks à Scheffel 12 Ngr.

(also eben so billig als gewöhnlicher Zünder) und bitte nur die Bestellungen mindestens den Tag vorher gefälligst aufgeben zu wollen.

**Louis Meister,**

Niederlagen Bamberger Hof und Hotel zur Stadt Dresden, Ecke der Querstraße.

### Hamburger Rauchfleisch,

neue Alexandr. Datteln, neue Katharinenpflaumen, ital. Maronen, geräuch. Wesselsachs, Frankfurt a/M. Würstel, Weinmost empfiehlt  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Braunsch. Cervelat-, Zungen-, Roth-, Leber- und Sülzwurst, festen Speck à 9 Ngr., rohen und gekochten Schinken empfiehlt  
**H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.**

Prager Würstel sind stets frisch zu haben bei  
**H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.**

Alle Arten Erfurter Nudeln, Gräupchen und Hülsenfrüchte, gut kochend, empfiehlt zu billigstem Preise  
**H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.**

Fein marinirte Häringe à Stück von 13—20 Z. empfiehlt  
**H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.**

### Frischen Rindsmaulsalat

mit Remoladensauce, Sülze und marinirten Karpfen empfiehlt  
**W. Scholze, sonst Buch, Frankfurter Straße 49.**

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

## ! Meubleurgegenstände!

als gebrauchte Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Wäsche und Leihhauscheine werden am besten bezahlt.

**C. Ungibauer,**

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Auf Leihhauscheine verpfändete Gegenstände werden auf Verlangen des Verkäufers erst eingelöst, wenn der Kauf nicht zu Stande kommt, wieder verpfändet (wofür nichts berechnet wird), somit erhält der Verkäufer den reellen Werth desselben.

### Messing und Kupfer

kauft zum höchsten Preis **Carl Massias, Täubchenweg Nr. 1** und **Grimma'sche Straße Nr. 15.**

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.**

**Basenfelle** kaufen zu 3, 4 und 5 Ngr. das Stück **Kappahn & Co., Markt Nr. 5.**

**Basenfelle** kauft zu den höchsten Preisen

**C. F. Dreßler, Kaufhalle Gewölbe Nr. 35.**

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Röhretrog oder ein dergl. Faß mit eisernen Reifen. Offerten abzugeben beim Hausmann im Hôtel de Saxe.

Ein gebrauchter feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Angabe des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes unter B. B. abzugeben.

## ! Kleine Darlehen !

auf Leihhauscheine ic. gegen billige Provision bei strenger Discretion werden fortwährend den sich gehörig Legitimirenden verabreicht

**Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.**

**1000 Thlr.** sind auf Hypothek auszuleihen.

**Adv. Dr. Andriessohn, Reichstraße Nr. 44.**

Noch einige Zeitschriften werden abgelassen, als die **Indépendance belge**, der **Bund** (Schweizer), die **Brendelsche Musikzeitung.**

**Conditorei in Kochs Hof von A. H. Steiner.**

**Gesuch.** Ein mit Kinderseggen reich beschenktes, gut empfohlenes Aelternpaar ersucht geehrte Familien, welche vielleicht ein wohlgebildetes, gutgezogenes Kind an Kindesstatt annehmen wollten, ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben R. L. Z. gef. niederlegen zu wollen.

## Associé = Gesuch.

Der Besitzer eines seit 30 und etlichen Jahren bestehenden, renommirten, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäfts hiesiger Gegend sucht eingetretener Verhältnisse wegen einen tüchtigen Kaufmann als Associé, mit einer Einlage von 20000—30000 Thlr. Der ausgezeichnete Ruf, dessen sich dieses Geschäft bisher erfreut hat und die vielen, überall anerkannten Erfahrungen, die dem Besitzer zur Seite stehen, bürgen für die Solidität des Gesuchs. Man bittet desfallige Auskunft sich unter der Adresse B. K. H. 100 durch die Expedition d. Bl. zu erholen.

**Gesucht** wird in ein hiesiges sehr courantes und rentables kaufmännisches Geschäft ein Theilnehmer mit 1000—3000  $\mathcal{A}$  Capitaleinlage. Die Bedingungen sind höchst solid und die Theiligung sicher und gewinnbringend. — Gef. Adressen unter L. T. H. 100. franco poste restante Leipzig.

**Gesucht** wird für ein flottes Barbiergeschäft einer Mittelstadt Sachsens wegen vorgerückten Alters des Besitzers ein junger, anständiger, militairfreier Gehülfe, der jedoch in der dahin einschlagenden Chirurgie bewandert sein muß und dem sich hierdurch Gelegenheit zur Gründung einer sichern Existenz bietet. Offerten unter Z. 101. sind der Expedition d. Bl. zu übermitteln.

## Für Kupferstecher.

**Gesucht** werden zum sofortigen Eintritt in ein dauerndes Engagement und unter günstigen Bedingungen zwei tüchtige Figurenstecher. Zu erfragen bei **Alex. Alboth, Mühlgasse 13.**

Ein tüchtiger **Gartenbursche** wird gegen gutes Jahrlohn sofort gesucht, Antritt Neujahr, vom Handlungsgärtner **Fischer** in **Probsthaida.**

Ein kräftiger **Kaufbursche**, welcher **Kost und Logis** bei den Aeltern nehmen kann, wird für die Zeit bis **Ostern** gesucht **Tauscher Straße Nr. 1 parterre.**

Ein **Kellnerbursche** wird zum 1. Decbr. zu miethen gesucht **Ritterstraße Nr. 45.**

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung in der **Blumenfabrik** von **A. S. Bachmann, Petersstraße Nr. 45.**

**Tambourirerinnen** finden Beschäftigung.

**J. A. Mietels** Stickerei-Manufactur, Centralhalle.

**Gesucht** werden Mädchen, welche tüchtig im **Schneidern** geübt sind, **Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.**

Eine gute **Kindermuhme** nach auswärts findet gute Stelle. Anmeldungen bei **E. A. Herrmann, Kohlenstraße Nr. 77 B, 1 Treppe**, am bayerischen Bahnhofe.

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein **Dienstmädchen** zur häuslichen Arbeit **Kohlenstraße 77 parterre.**

**Gesucht** wird ein Mädchen, geübt im **Weißnähen**, **Obstmarkt Nr. 2, 2 Treppen** bei **M. Kampf.**

Ein Mädchen von hier, welches bei ihren Aeltern schlafen kann, wird sogleich zur häuslichen Arbeit gesucht **Pachhofgasse Nr. 7 part.**

**Gesucht** wird zum 1. December ein Mädchen für **Kinder** und häusliche Arbeit **Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 15.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 326.]

21. November 1856

Gesucht wird ein anständiges Dienstmädchen mit guten Attesten, welches einer Haushaltung vorstehen kann. Zu melden bei Herrn Landgraf, große Funkenburg.

Gesucht wird sofort oder 1. Decbr. ein gewandtes, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches gut nähen und stricken kann und mit Kindern umzugehen weiß, Erdmannsstraße Nr. 3 part.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Badegebäude der Central-Halle 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Sächermädchen Burgstraße Nr. 21 partier.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches die Küche gründlich versteht, Hausarbeit mit Übermut und längere Zeit bei einer anständigen Herrschaft gedient hat, findet einen Dienst Dresdner Straße Nr. 8, 2. Hof im Institut.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung  
Dresdner Straße 21, 2 Treppen hoch.

## Volontair = Stelle = Gesuch.

Ein gut empfohlenes junger Mann sucht eine derartige Stellung in einem Material-Geschäft.

Offerten unter der Chiffre H. G. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junger, mit guten Attesten versehenes cautionsfähiger Mensch, welcher mehrere Jahre als Lehrling diente, sucht Stelle als Keller, Markthelfer oder ähnliche Beschäftigung. Gef. Adressen sind abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 10 partier.

Ein unverheiratheter Mensch, 26 Jahre alt, von Profession Böttcher, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Näheres zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4 partier.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges ordentliches Mädchen sucht zum 1. Dec. einen Dienst zu Kindern. Zu erfragen Centralhalle, Badegebäude.

## Logis = Gesuch.

Für Ostern 1857 zu beziehen wird ein Familienlogis gesucht, im Preise von 200—250 Thlr., in der Gegend vom Wageplatz nach der Post hin bis zum Königplatz. Bezügliche Adressen gefälligst abzugeben bei Herren Friedrich & Linde, Petersstraße Nr. 42.

Zu mieten gesucht wird ein Keller nebst Niederlage. Adressen niederzulegen bei Helm, Restaurateur, Dresdner Straße.

Zu mieten gesucht wird eine Stube mit Kammer ohne Meubel. Näheres bei Hrn. Kaufm. Schenk, Ulrichsstraße 45.

Ein junger Herr sucht bei einer anständigen Familie eine gut meublierte Stube nebst Kammer zum 1. December. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter G. E. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Mädchen ein halbes heizbares Stübchen. Adressen sind abzugeben Johannisgasse 9, im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht wird von einer anständigen Dame eine Stube mit oder ohne Kammer. Adressen abzugeben bei Herrn Conditior Ortelli.

Ein Heuboden und eine Wagenremise ist zu vermieten auf der großen Funkenburg.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren nebst Betten, so wie eine halbe dritte Etage von 4 großen Stuben. Näheres Flossplatz Nr. 1 (Schlammels Gut) passeres vom Haus zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. Dec. auf 3—4 Monate ein meubliertes Zimmer an der Promenade, dem Schlosse gegenüber, an einen solchen Herrn.

Näheres beim Hausmann am Markt Nr. 16.

Zu vermieten ist an pünktlich zahlende Leute Stube und Kammer, sogleich oder zu Weihnachten, Reichels Garten, Vordergebäude statt partier bei Langheinrich.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube Colonnadenstraße, Hrn. Stellmachersstr. Pipers Haus, 1615 u. g., 2 Tr.

Eine kleine Stube ist zu vermieten an Herren Dresdner Straße Nr. 63 bei der Post, vorn heraus 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Dec. eine heizbare Stube, meubliert, Nicolaisstraße Nr. 15, 3 Treppen bei Laubert.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafgemach, mit einem oder zwei Betten, eine Treppe vorn heraus. Näheres Reichsstraße Nr. 50 1. Etage.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten Reichsstraße Nr. 51, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist vom 1. Decbr. 1 meubliertes Stübchen an einen Herrn Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort ein meubliertes Zimmer mit Schlafgemach an 1 oder 2 Herren Petersstraße 22, 3. Etage vorn heraus.

Billig zu vermieten ist als Schlafstelle ein hübsches Stübchen mit separatem Eingang, doch nur an ein ganz solides Frauenzimmer.

Näheres Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Schlafstellen sind offen Johannisgasse Nr. 28 partier.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Theatergasse Nr. 5 partier.

Schlafstelle in einer Stube für ledige Herren sofort zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 42, zwei Treppen.

Zwei Schlafstellen sind in einer heizbaren Stube offen Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Offen stehen zwei freundliche Schlafstellen in Lehmanns Garten 4. Thür, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit separatem Eingang Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Lehmanns Garten Nr. 2, großes Haus, 2. Thür, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Die Regalbahn auf der großen Funkenburg ist noch einen Tag frei.

**Wiener Saal.** Sonntag launige declamatorische Abendsunterhaltung, wozu ergebenst einladet  
C. Neumann.

**Drei Pillen in Neuditz.**  
Heute Gänsebraten und andere Speisen, ff. Kaffee und Kuchen.  
W. Bahn.

## Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 25. November findet das

### Benefiz-Concert

unseres Musikdirectors Herrn Friedrich Riede

im Saale des Hôtel de Pologne statt.

Frau Dr. Günther-Bachmann und Herr Schneider vom hiesigen Stadttheater, so wie der Pianist Herr A. Hänsel haben ihre gütige Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Die Unterzeichneten erlauben sich ein geehrtes Publicum um recht zahlreiche Theilnahme ergebenst zu bitten.

Die Mitglieder des Riede'schen Musikchors.

### Sonntag im Colosseum

grosses Instrumentalconcert u. humorist. Gesangvorträge von E. Oberländer.

Alles Nähere im Sonntagsblatt. Ergebenst Prager.

**Grosse Funkenburg.**  
Heute Abend Coteletteß und Zunge mit Allerlei.

Auch empfehle ich schon für den Nachmittag meinen neu decorirten großen Saal zur gef. Benützung. J. Fr. Helbig.

### Die Brandbäckerei

ladet zu Weinbeer-, Apfel-, Dresdner Gieß- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen freundlichst ein. Eduard Hentschel.

Spritzkuchen à 6 Pf., Mandel- und Rosinen-

Hermann Triebel, Conditior,

kl. Fleischergasse 21, Herrn Böttcher Försters Haus.

### Drei Mohren.

Heute Kuchen, ff. Kaffee, Hasen- und Gänsebraten, feine Biere. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

### Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute Freitag wird mit einer Auswahl warmer Speisen, gutem Kaffee u. versch. Sorten Kuchen bestens aufwarten Jul. Jaeger.

### Oberschenke in Güttritzsch.

Heute ladet zu verschiedenem Kuchen, gutem Kaffee, so wie zu Schweinsknochen mit Klößen und feiner Gose ergebenst ein Fr. Scharlach.

**Plagwitz.** Zu feinem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen ladet ergebenst ein G. Düngefeld.

### Gosenthal.

Heute zum Schlachtfest nebst verschiedenen andern Speisen, so wie Kaffee und Kuchen ladet ergebenst ein A. Vietge.

### Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute den 21. Novbr. Schlachtfest und verschiedene kalte Speisen, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

## Restaurations-Eröffnung, Hainstrasse, Joachimsthal.

Einem hochgeehrten Publicum widme ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage Hainstraße, Joachimsthal (in der früher Noack'schen Parterre-Localität) eine bayerische Bierstube errichtet habe.

Echt bayerisches Bier, eine große Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke werden mein Bestreben unterstützen, die mich beehrenden Gäste durch reelle und aufmerksame Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Leipzig, den 15. November 1856.

Robert Neithold.

## Heute Freitag in Stötteritz

div. Obst-, Spritz- und Kaffeekuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, Gersdorfer und Auerbacher ic. Schulze.

### Kleiner Ruchengarten.

Heute Freitag Auswahl verschiedener Kuchen, vorzüglicher Kaffee, feinste warme Getränke, echt Bayerisches und feines Lagerbier ic.

### Thonberg.

Heute ladet zu gutem Kaffee, vorzüglichem Kuchen, div. Speisen und ff. Biere freundlichst ein der Restaurateur.

### Großer Ruchengarten.

Heute Freitag feine Rosinen- und Mandel-Stolle, Obst- und Kaffeekuchen, so wie eine reichliche Auswahl warmer Speisen, feiner Kaffee, Grog, Punsch ic. Die Biere sind ff. C. Martin.

### Restauration zur grünen Schenke.

Heute verschiedenen Kuchen, verschiedene kalte und warme Speisen, worunter Schweinsknochen mit Klößen, und ausgezeichnetes Wernesgrüner und Lagerbier. C. Schönfelder.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag mehrere Sorten Kaffeekuchen, Kaffee, so wie eine Auswahl warmer Speisen, wozu einladet A. Penfer.

### Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu gutem Kaffee und div. Kuchen, f. Bierem, Grog, Punsch und div. Speisen ergebenst ein der Restaurateur.

### Feldschlößchen.

Wein ausgezeichnetes bayerisches Bier empfehle ich bestens, so wie verschiedene warme und kalte Speisen. Freundlichen Gruß! Gustav Schulze.

**Pragers Restauration und Kaffeegarten (früher Weils).**

Heute Abend zu verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken, so wie Nachmittags zu frischem Kuchen und Kaffee, als auch ausgezeichnet. **Döllniger Gose** lade ich ergebenst ein. Auch sind meine Localitäten von 2 Uhr an geöffnet. **J. G. Prager.**

**Weils Rheinische Restauration** empfiehlt zu jedem Tag früh **Bouillon**, kaltes und warmes Frühstück in und außer dem Hause. Zugleich empfehle ich ein gutes Glas billigen Wein, nebst ausgezeichneten Bieren

**NB. Heute Abend Karpfen mit Nudeln oder Weinkraut.**

**Heute Abend** empfiehlt Karpfen polnisch in Rothwein **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

**Die Bier- und Apfelweinstube von E. Kaltschmidt** empfiehlt für heute Abend bayerische Leberklöße mit Sauerkraut.

**NB. Für morgen empfehle ich Schweinsknöchelchen mit Klößen.**

**Goldne Eule.** Heute Abend Hasenbraten mit saurer Sahne und gebratenen Schinken mit Klößen zc. bei **J. G. Wagner.**

**Gasthaus zum Bamberger Hof.** Heute Abend ladet zu diverser frischer Wurst und Wurstsuppe, ff. Biere ergebenst ein **C. A. Richter.**

**Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15.** Heute Abend gebratene Schärrippchen mit Compot und Salat. Morgen Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen. **NB. Das Lagerbier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst eingeladen wird.** **Der Restaurateur.**

**Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet** **J. C. Pevold, Klostersgasse Nr. 7.**

**Goldner Hirsch.** Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, Gänsebraten u. s. w. Es ladet höflichst ein **C. G. Maede.**

**Heute Abend Schweinsknöchelchen** mit Klößen und Meerrettig bei **C. S. Frauendorf, Brühl Nr. 50.**

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein **C. A. Seidel am Markt.**

**Stadt Riesa.** Heute Abend Käsekäulchen zc. Zugleich empfehle ich meinen guten Mittagstisch. **F. Dietze.**

**Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen** ergebenst ein **J. G. Henze in Reichels Garten.**

**Heute Abend Schweinsknochen.** Es ladet freundlichst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 23.**

**Morgen Schlachtfest, Gänsebraten und Karpfen polnisch** bei **J. G. Schildhauer, Windmühlenstr. Nr. 17.**

**Morgen Schlachtfest,** früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, dazu ladet ein **Karl Winkler, goldene Bregel.**

**Morgen ladet zum Schlachtfest** ergebenst ein **Wilhelmine Hartmann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.**

**Morgen Schlachtfest bei F. Dettich, Petersstraße Nr. 37.**

**Mockturtle-Suppe**

in der neuen Restauration der Leinwandhalle, bayerisches Bier aus der Königl. Brauerei zu Nürnberg empfiehlt als vorzüglich **W. Roessiger.**

**Münchener Bierhalle.**

Münchener Bier von einer neuen Sendung und heute Abend Roastbeef empfiehlt **Franz Fritzo.**

**Die Bayerische Bierstube**

**von A. Zerbe**

empfehlen das feinste Culmbacher Doppelbier und feines Lüsschener.

**NB. Heute Abend Gänse- und Hasenbraten.**

Heute ladet zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein **C. Geißler in Reichels Garten.**

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet** **A. Zummel, Petersstraße Nr. 1.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **G. Weber, Kupfergäßchen 4.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **J. Schröder, Ulrichsg. 4.**

Heute früh ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **F. Dettich, Petersstraße Nr. 37.**

**Morgen Schlachtfest im blauen Hecht,** Nicolaistraße Nr. 31. **A. Maue.**

**Verloren** wurde am 19. d. M. das Dienstbuch der **Wilhelmine Ehold** aus Regis von Reudnitz bis Leipzig. Gegen Belohnung abzugeben an der Einnahme des Dresdner Thores.

**Verloren** wurde ein Kinder-Summischuh von der Turnanstalt nach der Reudnitzer Straße. Gegen Douceur abzugeben Nicolaistraße 54, 3 Treppen links.

**Verloren** gegangen ist in der Nacht von 19.—20. Novbr. früh 3 Uhr von der Hainstraße nach der Burgstraße eine Pferdedecke mit Leinwand gefüttert, blauer Grund u. gelbe Streifen. Gegen gute Belohnung abzug. bei **E. Schulze, Lohnkutscher, Reich. Gart., Alexanderstr. 1615c.2.**

**Verloren** wurde ein schwarzer Handschuh (von der linken Hand). Abzugeben gegen Belohnung im Burgkeller.

Ein brauner Damenhandschuh mit weißen Näthen wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Churprinz 1 Treppe.**

**Verkauft** sind beim Ball am 19. Nov. im Hotel de Pologne in der Gärderobe zwei Pelztragen und ein Fächer; in Empfang zu nehmen bei Neubauer, Lohndiener, Erdmannsstraße Nr. 2.

**Verlaufen** hat sich ein junger brauner Wachtelhund. Gegen Abholung abzugeben Katharinenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Es wurde in meinem Geschäftslocal ein seidenes Taschentuch jurchgehoben und ist selbes bei Unterzeichnetem in Empfang zu nehmen.  
**E. L. Rackwitz, Lederhandlung.**

Wann und wo könnten sich edle Seelen finden und warum fand sich die Ihrige nicht, da ich Ihnen doch Gelegenheit binterließ, oder soll sich meine unartige finden?

**Man sollt es gar nicht glauben.**

Dem glücklichen Ehepaar, Herrn und Madame Diez, zur silbernen Hochzeit ein dreimal donnerndes Hoch! daß die ganze Schneiderwerkstätte wackelt.  
**Sin Freund aus der Ferne.**

**Ponomia.** Abhandlung über das Thema: Die Elemente innig gefüllt etc.

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.**

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7

ist geöffnet Sonntag den 16. November bis mit Freitag den 21. November, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/211—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

**Clara Fechner. Clementine Lindner. Anna Pirzel. Therese Osterloh. Franziska Bollrad.**

**Coloss-Aquarium.**

Mein in Stadt Matmedy bei Herrn Carius aufgestelltes Aquarium, welches in anderer Façon und größerer Dimension angefertigt ist als die früheren Aquarien, empfehle ich dem geehrten Publicum bestens.  
**D. Sittner.**

Die heute Morgen 1/23 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Leopoldine geb. Rabigsch**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzudeuten.

**Eduard Schnetger.**

Mühlbach, den 19. November 1856.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr entschlief nach längeren Leiden in seinem 78. Jahre unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **Christian August Ernst**. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 20. November 1856.

**Die Hinterlassenen.**

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß heute früh halb 7 Uhr ganz unerwartet schnell unser freundlicher **Sugo** nach vollendetem 5. Jahr starb. Unser Schmerz über den Verlust dieses unsers einzigen Kindes ist groß. Um stilles Beileid bitten  
Leipzig, den 20. Novbr. 1856.

**W. Berger und Frau.**

**Herzlichen Dank** für die mir bewiesene Theilnahme bei dem Tode meiner seligen Frau. Dank allen Denen, welche ihrem Sarg so reich mit Blumen schmückten, so wie dem geehrten Gesangsverein für den feierlichen Gesang am Vorabend ihrer Beerdigung.

**C. Mühlhahn.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 S.) Morgen Sonnabend: Kartoffelkuchen mit Rindfleisch.

**Angemeldete Fremde.**

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>Anderskiwitsch</b>, Rent. aus Petersburg, Hotel de Baviere.<br/><b>Krnstein</b>, Land. a. Aushach, und<br/><b>Ankerdt</b>, Partic. a. Müdeburg, schwarzes Kreuz.<br/><b>Büttner</b>, Def. a. Aushach, schwarzes Kreuz.<br/><b>Bichler</b>, Kfm. a. Bjozheim, Hotel de Russie.<br/><b>Berger</b>, Kfm. a. Bamberg, Tiger.<br/><b>Beschornar</b>, Kfm. a. Reichenbach, und<br/><b>Bauer</b>, Kfm. a. Dresden, Stadt Breslau.<br/><b>Bon</b>, Kfm. a. Mühlhausen.<br/><b>Burkhardt</b>, Kfm. a. Erfurt, und<br/><b>Boesch-Jerony</b>, Rent. a. Mailand, St. Hamb.<br/><b>Bauer</b>, Advocat a. Adorf, weißer Schwan.<br/><b>Bantor</b>, Partic. a. Paris, Hotel de Pologne.<br/><b>Carow</b>, Kfm. a. Hochheim, Hotel de Baviere.<br/><b>v. Einsiedel</b>, Graf, Excell., Staatsminister a. D. a. Ehrenberg, Hotel de Baviere.<br/><b>Döhrmann</b>, Wiesenbaum. a. Sudenburg, Stadt Breslau.<br/><b>Deumer</b>, Fabr. a. Neustadt a/D., g. Elephant.<br/><b>Fischer</b>, Director a. Breslau, S. de Pologne.<br/><b>Friede</b>, Fabr. a. Neustadt a/D., g. Elephant.<br/><b>Fang</b>, Kfm. a. Breitenfeld, Palmbaum.<br/><b>Franke</b>, Tuchm., und<br/><b>Franz</b>, Kfm. a. Neustadt, schwarzes Kreuz.<br/><b>Geibel</b>, Kfm. a. Lübeck, Stadt Dresden.<br/><b>Göbel</b>, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/><b>Glock</b>, Ingen. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.<br/><b>v. Gieschen</b>, Rittergbesitzer a. Kuligt, Münchner Hof.<br/><b>Gastl</b>, Kfm., und<br/><b>Gastl</b>, Rent. a. Reichenberg, Stadt Hamburg.<br/><b>Gesellberger</b>, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.<br/><b>Geinle</b>, Kfm. a. Altenburg, Münchn. Hof.<br/><b>Gesellmann</b>, Kfm. a. Barmen, gr. Blumenberg.</p> | <p><b>Hopff</b>, Kfm. aus Dresden, Hotel de Baviere.<br/><b>Heinz</b>, Fabr., und<br/><b>Heinz</b>, Hrl. a. Johannegeorgenstadt, schw. Kreuz.<br/><b>Jacob</b>, Kfm. a. Wien, Palmbaum.<br/><b>Klappenbach</b>, Uhrm. a. Jüterbogk, St. Frankf.<br/><b>Knoll</b>, Kfm. a. Auerbach, Stadt Hamburg.<br/><b>Klinkhardt</b>, Kfm. a. Rudolstadt, und<br/><b>Kretschmann</b>, Kfm. a. Gisenberg, St. Nürnberg.<br/><b>Kristeller</b>, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.<br/><b>Rübler</b>, Emouleur a. Wien, weißer Schwan.<br/><b>Kümmelmann</b>, Kfm. a. Chemnitz, St. London.<br/><b>v. Koge</b>, Hgbes. a. Wegerleben, und<br/><b>Kümmel</b>, Hotelier a. Deuz, Hotel de Baviere.<br/><b>Kändler</b>, Def. a. Aushach, und<br/><b>Krösch</b>, Def. a. Jena, schwarzes Kreuz.<br/><b>Kirschbaum</b>, Kfm. a. Meerane, Stadt Dresden.<br/><b>Lippmann</b>, Kfm. a. Würzburg, goldner Hahn.<br/><b>Lewer</b>, Rent. a. New-York, Hotel de Pologne.<br/><b>Lattermann</b>, Partic. a. Morgenröthe, Münchn. Hof.<br/><b>Lisowsky</b>, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.<br/><b>Meier</b>, Kfm. a. Marienwerder,<br/><b>Meier</b>, und<br/><b>Müller</b>, Kfl. a. Ulm, Palmbaum.<br/><b>Mertens</b>, Kfm. a. Grefeld, und<br/><b>Michaelis</b>, Kfm. a. Worms, Hotel de Russie.<br/><b>de Meus</b>, Graf, Rent. a. Brüssel, S. de Bav.<br/><b>Mohr</b>, Kfm. a. Fürth, großer Blumenberg.<br/><b>Ragner</b>, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Frankfurt.<br/><b>Overlack</b>, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.<br/><b>Panzner</b>, Kfm. a. Stauchau, grüner Baum.<br/><b>Rüdiger</b>, Partic., und<br/><b>Rüdiger</b>, Gbes. a. Großleben, und<br/><b>Hinken</b>, Kfm. a. Berggrn, schwarzes Kreuz.<br/><b>Röthig</b>, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/><b>Rosenberg</b>, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.</p> | <p><b>Wolfsch</b>, Kfm. aus Liebenwerda, goldne Sonne.<br/><b>Rötsche</b>, Bürgerm. a. Jwenzau, Münchn. Hof.<br/><b>Reimann</b>, Kfm. a. Glauchau, grüner Baum.<br/><b>Seidel</b>, Kfm. a. Glauchau, grüner Baum.<br/><b>Schmidt</b>, Mühlbes. a. Erlangen, goldnes Siek.<br/><b>Schubert</b>, Partic. a. Zerbst, Palmbaum.<br/><b>Spengler</b>, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Frankfurt.<br/><b>Schneider</b>, Fabr. a. Werdau, goldner Elephant.<br/><b>Schildebau</b>, Kfm. a. Hamburg, und<br/><b>Spir</b>, Banq. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.<br/><b>Stiillich</b>, D. a. Petersburg, und<br/><b>Scheuermann</b>, Rent. a. London, S. de Russie.<br/><b>Schmidt</b>, Rechtsanw. a. Halle,<br/><b>v. Schmitz</b>, Kabele. a. Marienstadt, und<br/><b>Stähle</b>, Part. a. Augsburg, schwarzes Kreuz.<br/><b>Steinhäuser</b>, Actuar a. Grimma, St. Dresden.<br/><b>Scheidemann</b>, Amtm. a. Lützig, goldne Sonne.<br/><b>Träger</b>, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.<br/><b>v. Tröber</b>, Frau a. Wien, Stadt Rom.<br/><b>Thümmel</b>, Gbes. a. Großwitz, und<br/><b>Tannert</b>, Partic. a. Dresden, Hotel de Prusse.<br/><b>Trautmann</b>, Fabr. a. Glauchau, S. de Pologne.<br/><b>Vos</b>, Kfm. a. Wien, Hotel de Russie.<br/><b>Voigt</b>, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.<br/><b>Wolf</b>, Kfm. a. Berlin, großer Blumenberg.<br/><b>Wunderlich</b>, Fabr. a. Meerane, St. London.<br/><b>Wolf</b>, Kfm. a. Breslau, goldne Sonne.<br/><b>Wiedelmann</b>, Sänger a. Altenturg,<br/><b>Wiedelmann</b>, Frau Baumweib. a. Berlin, und<br/><b>Wolff</b>, Kfm. a. Burgstädt, Hotel de Pologne.<br/><b>Zange</b>, Fabr. a. Stettin, Münchner Hof.<br/><b>Zwobeda</b>, Beamter a. Wien, Stadt Wien.<br/><b>Zellner</b>, Frau a. Nürnberg, Hotel de Prusse.<br/><b>Ziermann</b>, Kupferschmiedem. a. Bittenberg, schw. Kreuz.</p> |
|---|---|---|

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. J. Dammel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.